

Antrag Nr. 14

der Fraktion sozialdemokratischer GewerkschafterInnen
an die 177. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien
am 11. Mai 2022

DEUTSCH WIRKSAM FÖRDERN MIT DEM „AK-SPRACHSCHLÜSSEL“

Österreichs Schulsystem ist stark auf die Bildungssprache Deutsch ausgerichtet. Insbesondere in städtischen Gebieten sprechen viele Schüler:innen zu Hause andere dominante Familiensprachen, für sie ist Deutsch ihre Zweitsprache (DaZ). Wo diese Mehrsprachigkeit familiär frühzeitig gefördert wird, erhöht dies nachweislich die Chance auf schulischen Erfolg. Wo hingegen eine solche frühe Förderung ausbleibt, entstehen Barrieren für den Schulerfolg. Deutschkompetenzen sind eine wichtige Basis für das Erreichen der schulischen Bildungsziele – über die Wichtigkeit ihrer Förderung besteht daher breiter bildungspolitischer Konsens.

Die Deutschförderung von Kindern und Jugendlichen ist aber kein Selbstzweck, sie muss stets in Zusammenhang mit anderen pädagogischen Zielen gesehen werden: z.B. einem altersgerechten Unterricht für Schüler:innen, dem gleichzeitigen Erwerb von Fachwissen, der Berücksichtigung der Erstsprachen der Schüler:innen sowie ihrer sozialen Einbindung in ein Klassengefüge. Zudem ist das nachhaltige Erlernen einer Sprache nicht mit punktueller Förderung, sondern nur mit durchgehender Begleitung erreichbar. Diese Aspekte werden vom derzeitigen schulischen Deutschfördermodell in eigens geschaffenen Deutschförderklassen nicht ausreichend berücksichtigt. Dies belegen die bisher dazu vorliegenden Studien als auch von der Arbeiterkammer Wien mehrfach organisierten Diskussionsveranstaltungen mit Schulleiter:innen, Pädagog:innen, betroffenen Eltern und außerschulischen Lernanbieter:innen.

Deshalb hat die AK Wien in Zusammenarbeit mit dem Institut für Germanistik der Universität Wien ein Modell zur Förderung der Bildungssprache Deutsch erarbeitet. Der **AK-Sprachschlüssel** soll jedem Kind die Tür zum Bildungserfolg öffnen, indem er Kinder und Jugendliche kontinuierlich und unter Berücksichtigung all ihrer pädagogischen wie sozialen Bedürfnisse fördert. Die Module orientieren sich danach, an welchem Punkt ein Kind in das österreichische Bildungssystem eintritt:

- **Einstieg im Kindergarten.** Besuchen Kinder bereits den Kindergarten in Österreich, so ist dort die sprachliche Frühförderung auszubauen, um anschließend in die integrative schulische Deutschförderung überzugehen. Der AK-Sprachschlüssel sieht dafür zwei Fördermodule vor: Ein **Frühförderungsmodul** sichert längere Förderung im Kindergarten durch mindestens 2 Jahre intensive sprachliche Frühförderung im Verhältnis 1:5 i zwischen Sprachförderpädagog:in und Kindern (10 Wochenstunden). Anschließend stellt ein **Festigungsmodul** die Fortführung im Klassenverband der Volksschule für maximal 2 Jahre für 5 Wochenstunden, sowie weitere maximal 2 Jahre in einem erweiterten Betreuungsverhältnis 1:10 für weitere 5 Wochenstundensicher.
- **Quereinstieg in der Volksschule oder Mittelschule.** Steigen Kinder erst im Schulalter ins österreichische Schulsystem ein, brauchen sie eine andere Form der Deutschförderung. Für sie schlägt der AK-Sprachschlüssel zwei spezifische Fördermodule vor: Ein **Quereinstiegsmodul** für Quereinsteiger:innen in intensivem Betreuungsverhältnis (10 Wochenstunden / 5 Kinder) für bis zu 2 Jahre – Schulen entscheiden autonom nach ihrem Bedarf, ob im Rahmen des Klassenverbands oder in eigenen Gruppen gefördert wird, jedoch stets bei maximaler Gruppengröße von 10 Schüler:innen pro Sprachförderlehrkraft. Anschließend erfolgt der Übergang in das **Festigungsmodul** im Klassenverband

für bis zu 4 weitere Jahre. Steigen Schüler:innen erst als Jugendliche in die Sekundarstufe ein, so sollen sie vorab in **flexiblen Eingewöhnungsmodulen** je nach ihrem individuellem Bedarf Angebote zur Erstorientierung, zur psychosozialen Betreuung sowie zur Alphabetisierung und Basiswortschatzvermittlung in Anspruch nehmen können.

Damit sichert der AK-Sprachschlüssel für jedes Kind:

1. eine direktere Betreuung in kleineren Gruppen (statt in Klassen von 25 Schüler:innen oder mehr);
2. eine durchgehende Förderung bis zu 6 Jahre (statt einer zweijährigen Begrenzung);
3. die Verbindung von altersgerechtem Sprach- und Fachunterricht (statt nur Deutschunterricht);
4. die ausreichende soziale Anbindung an Mitschüler:innen und Regelunterricht (statt Trennung).

Forderungen:

Die Vollversammlung der AK Wien fordert von der Bundesregierung eine wirksamere Unterstützung von Kindern mit Deutschförderbedarf auf Basis der Vorschläge des „**AK-Sprachschlüssels**“:

- Einführung eines **zweiten verpflichtenden und kostenlosen Kindergartenjahres** für jedes Kind
- **Ausbau** hochwertiger **sprachlicher Frühförderung** in Kinderbildungseinrichtungen **auf mindestens zwei Jahre**
- **Verstärkung** der sprachlichen Frühförderung **durch einen engen Betreuungsschlüssel** zwischen Sprachförderpädagog:in und Kindern mit Förderbedarf (10 Wochenstunden / 5 Kinder)
- Sicherstellung **durchgehender Sprachförderung** für weitere 4 Jahre im Klassenverband der Volksschule
- **Eigene Sprachfördermodule für Quereinsteiger:innen** in der Volksschule mit intensivem Betreuungsverhältnis (10 Wochenstunden / 5 Kinder)
- **Schulautonome Entscheidung über** die Förderung von Quereinsteiger:innen im Rahmen des Klassenverbands oder in eigenen Gruppen
- **Maximale Gruppengrößen von 10 Kindern** je Sprachförderpädagog:in bei der Förderung von Quereinsteiger:innen
- **Flexible Eingewöhnungsmodule** für Quereinsteiger:innen **ab der Sekundarstufe**
- **Sichergestellte Berücksichtigung der Erstsprachen** im Rahmen der sprachlichen Förderung in Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen durch muttersprachliche/s Angebot bzw. Lehrkräfte

Angenommen

Zuweisung

Ablehnung

Einstimmig

Mehrheitlich